



Theodor Fontanes „Effi Briest“ ist der große Liebes- und Ehebruchsroman der deutschen Literatur. Es ist ein Filmstoff wie kein anderer, und so lag es nahe, dass sich praktisch jede Generation deutscher Filmemacher an ihm versucht hat.

Begonnen hat es mit DER SCHRITT VOM WEGE von Gustaf Gründgens, Mitte der fünfziger Jahre war es ROSEN IM HERBST von Rudolf Jugert, vielleicht am bekanntesten sind die Filme unter dem Originaltitel Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre. Zum einen in der DDR mit Angelica Domröse, Regie Wolfgang Luderer, und zum anderen in Westdeutschland mit Hanna Schygulla, Regie Rainer Werner Fassbinder. Inzwischen sind fast 40 Jahre vergangen, und es wird Zeit für eine neue, aus heutiger Perspektive erzählte Version.



In der Verfilmung von Hermine Huntgeburth („Die weiße Massai“) wurde der Reiz einer historischen Situation, ihre Dekors und Kostüme, ihre einzigartige Aura mit dem Bewusstsein der Gegenwart vermählt. Der Regisseurin ist es gelungen, Fontane neu zu lesen, die Ereignisse, die Gefühle, die Obsessionen aufzudecken, die sich hinter den Zeilen verbergen.

jenanews.de verlost 1x2 Freikarten für Effie Briest im Schillerhof am Samstagabend. [Nehmen Sie hier an unserem Gewinnspiel teil!](#)

Text: Kai ostermann

Foto: © Constantin